



## Konrad GmbH

### Radolfzell am Bodensee

## Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020

### Lagebericht zum Jahresabschluss per 31.12.2020

#### der Firma Konrad GmbH, Radolfzell

##### I. Geschäftsverlauf 2020

Das Krisenjahr 2020 hat auch die Elektroindustrie hart getroffen, bei allen wichtigen Kennziffern musste die Branche Verluste hinnehmen. Die Produktion ging im Vergleich zu 2019 um sieben Prozent zurück, der Umsatz um fünf Prozent. Mit 180 Milliarden Euro erreichten die Erlöse nur das Niveau von 2016. Die Zahl der Beschäftigten ging dank Kurzarbeit nur moderat auf 873.000 zurück. Zuletzt war noch jeder achte Beschäftigte in Kurzarbeit. Europas Wirtschaft ist hochgradig vernetzt. Corona hat auch hier deutliche Spuren in der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit des Kontinents hinterlassen. So sind die Branchenexporte der Elektroindustrie nach Europa im Zeitraum von Januar bis November 2020 um 6,5 Prozent auf rund 118 Milliarden Euro zurückgegangen. In der Eurozone sanken sie sogar um 8,4 Prozent auf knapp 58 Milliarden Euro.

Das Geschäftsjahr 2020 der Konrad GmbH war stark durch die Corona Pandemie geprägt. Die Auftragseingänge sanken besonders im ersten Halbjahr, in der zweiten Jahreshälfte war wieder ein Anstieg zu verzeichnen. Dennoch war der Gesamtauftragseingang mit 22,7 Mio. € (im Vorjahr: 27,6 Mio.) um 18 % niedriger als im Vorjahr. Die Umsatzerlöse der Konrad GmbH stiegen zwar in 2020 deutlich auf 26,8 Mio. € (im Vorjahr: 16,5 Mio.). Jedoch gingen die Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen auf 3,1 Mio. € (im Vorjahr: 8,6 Mio.) zurück. Grund hierfür waren die Fertigstellungen der noch im Vorjahr gestarteten Großprojekte mit langen Laufzeiten. Die Gesamtleistung erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr auf 29,8 Mio. (im Vorjahr: 25,0 Mio.). Das Geschäftsjahr 2020 schloss die Konrad GmbH mit einem Verlust in Höhe von T€ 929 (Vorjahr: T€ 0) ab.

Der Materialaufwand stieg auf 63 % (im Vorjahr 53 %) der Gesamtleistung durch materialintensivere Produkte in ADAS-Bereich sowie der Zusammensetzung der laufenden Projekte. Die in 2019 gegründete mechanische Fertigung führte weiter zu einer Senkung des Fremdleistungsanteils von 19 % in 2019 auf 18 % in 2020.

Der schwache US-Dollar führte zu einem Währungsverlust in Höhe von T€ 45, der in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von T€ 120 (Vorjahr: T€ 68) verbucht wurde. Die Währungsgewinne, die in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten sind, betragen T€ 77 (Vorjahr: T€ 220).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken von 3,0 Mio. € auf 2,5 Mio. €. Dies ist in erster Linie auf Grund der durch Corona bedingten wesentlich niedrigeren Werbe- und Reisekosten begründet.

Die Gesamtinvestitionen der Gesellschaft beliefen sich auf T€ 711.

Der Bau des neuen Büro- und Produktionsgebäudes am Standort Radolfzell stand am Jahresende kurz vor der Fertigstellung. Es wurden weitere T€ 700 in den Neubau investiert. Entgegen dem ursprünglichen Plan wird bis Mitte 2021 auch das zweite Gebäude, welches als ADAS-Entwicklungszentrum dienen soll, komplett ausgebaut. Dafür sind in 2021 Investitionen von T€ 400 geplant. Die Finanzierung soll aus eigenen Mitteln erfolgen.

Auf Grund des starken Rückgangs beim Auftragseingang in 2020 sowie der Verschiebung der Fertigstellung bestehender Projekte in Zusammenhang mit der Corona-Pandemie, wurde in 2020 zwei KfW-Kredite von insgesamt 8 Mio. € mit einem sehr günstigen Zinssatz von 1,1 % p.a. in Anspruch genommen. Damit konnte die Liquidität sichergestellt und die Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebes gewährleistet werden.

Corona bedingt verlief das Geschäftsjahr 2020 insgesamt finanziell weniger erfolgreich als das Vorjahr und ursprünglich prognostiziert. Der starke Auftragsrückgang führte zu einer Unterauslastung der mechanischen Produktion, zu Einschränkungen bei der Inbetriebnahme sowie zu verlängerten Projektzeiten. Der Verlust aus Unterauslastung konnte teilweise mit Kurzarbeit kompensiert werden.

Im Rahmen unserer Personalpolitik bauten wir die Möglichkeit für das Arbeiten im Home Office stark aus. Wir bieten allen unseren Mitarbeitern Betriebliche Altersvorsorge sowie die Möglichkeit, über Firmenleasing ein Fahrrad zu nutzen.

Trotz Pandemie wurde in 2020 in die Weiterentwicklung neuer Testmethoden im Bereich Radar Test-Systeme investiert. Es wurden Entwicklungsprojekte unter Beteiligung von namhaften Unternehmen aus der Automotive Branche gestartet.



Die Gesellschaft mit Hauptsitz in Radolfzell hat Zweigniederlassungen in Dresden (Forschung und Entwicklung), München (Vertrieb), Reutlingen (Labor für Produkterprobung) sowie als Neugründung in Villingen-Schwenningen (mechanische Fertigung) und in Südkorea (Service). Die Mitarbeiteranzahl in den Zweigniederlassungen beträgt 27.

## II. Darstellung der Lage

Die Vermögenslage zum Geschäftsjahresende war durch mehrere in der Fertigung befindliche Großprojekte geprägt. Der Anteil an Projekten in ADAS-Bereich hat sich zum Vorjahr weiter erhöht. Die unfertigen Erzeugnisse haben sich gegenüber dem Vorjahr von T€ 13.480 auf T€ 16.559 erhöht. Dies resultiert aus Corona-bedingten Lieferungsverzügen, die sich durch das gesamte Jahr gezogen haben und auch in 2021 noch weiter anhalten. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind auf Grund der Erhöhung der Umsatzerlöse im Vorjahresvergleich von T€ 2.937 auf T€ 3.828 gestiegen.

Unsere chinesische Tochtergesellschaft, welche mittlerweile als Anbieter von Testsystemen auf dem chinesischen Markt etabliert ist, musste wegen Corona-Einschränkungen ihre Geschäftstätigkeiten im ersten Halbjahr 2020 stark zurückfahren. In der zweiten Jahreshälfte konnten die Vertriebsaktivitäten und die Produktion wieder aufgenommen werden. Auch unsere US-amerikanische Tochter war von der Corona-Pandemie betroffen. Die durch den Auftragsrückgang frei gewordenen Entwicklungskapazitäten konnten wir in gemeinsame Entwicklungstätigkeiten im Bereich ADAS einsetzen.

Die kurz- und langfristigen Ausleihungen sowie sonstigen Forderungen gegenüber sämtlichen Tochtergesellschaften belaufen sich auf T€ 8.338 (Vorjahr: T€ 7.795). Wir gehen davon aus, dass die Tochtergesellschaften ab dem kommenden Jahr keine weitere finanzielle Unterstützung durch Darlehen benötigen und diese mittel- bis langfristig an uns zurückzahlen können.

Die geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau betreffen die Erstellung des neuen Bürogebäudes und liegen bei T€ 6.984 (Vorjahr: T€ 6.284).

Insgesamt hat sich durch die Investitionen und die langen Projektlaufzeiten ein deutlicher Anstieg der Kapitalbindung ergeben.

Die sonstigen Rückstellungen sind von T€ 1.432 im Vorjahr auf T€ 1.000 in 2020 durch die niedrigere Rückstellung für ausstehende Rechnungen zurückgegangen.

Die bestehenden Bankdarlehen konnten im Rahmen der Vereinbarungen planmäßig bedient werden. Für die Kompensation des Corona-bedingten Auftragsrückgangs, die Vorfinanzierung von Großaufträgen und die Finanzierung des neuen Verwaltungs- und Produktionsgebäudes wurden zwei KfW-Darlehen in Höhe von T€ 8.000 aufgenommen. Insgesamt erhöhten sich die Darlehensverbindlichkeiten von T€ 13.973 auf T€ 21.144. Die Finanzierung der Großprojekte konnte nur zum Teil durch vertragliche Vereinbarungen von Abschlagszahlungen erfolgen. Diese haben sich durch den hohen Fertigstellungsgrad der Projekte und dem hohen Auftragsbestand von T€ 11.497 auf T€ 12.538 erhöht.

Die Liquiditätslage im Geschäftsjahr war gesichert, den kurzfristig fälligen Verbindlichkeiten standen ausreichend liquide Mittel und kurzfristig realisierbare Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände gegenüber.

In der Folge der beschriebenen Entwicklungen erhöhte sich die Fremdkapitalquote gegenüber dem Vorjahr deutlich. In 2021 ist eine Erhöhung des Eigenkapitals um 8,0 Mio. € durch die Beteiligung eines langjährigen Partners als Gesellschafter umgesetzt. Der neue Gesellschafter beteiligt sich an der Konrad GmbH mit einer Minderheitsbeteiligung in Höhe von 24,9 %. Mit dem neuen Eigentümer vertiefen und erweitern wir unsere bisherige Zusammenarbeit auf dem ADAS-Markt und führen gemeinsame Entwicklungsprojekte durch, um unseren Marktanteil in diesem wachsenden Markt zu erhöhen. Das eingebrachte Kapital wird für die Deckung der Entwicklungskosten sowie für die Finanzierung des weltweiten Wachstums verwendet. Die Verträge wurden bereits Ende Dezember 2020 unterschrieben. Mit Erfüllung der Vollzugsbedingungen erfolgte im Februar 2021 die Umsetzung des Beteiligungsvertrages. Der neue Gesellschafter hat dabei neue Anteile in Höhe von € 10.874 übernommen, so dass ich das Stammkapital der Gesellschaft auf € 51.674 erhöht. Weitere € 7.989.126 wurden vom Gesellschafter in die Kapitalrücklage der Gesellschaft eingezahlt.

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr erhöht, was auf der Aktivseite im Wesentlichen aus der Erhöhung der Sachanlagen durch das neue Gebäude sowie der Erhöhung des Umlaufvermögens aus unfertigen und fertigen Erzeugnissen resultiert. Auf der Passivseite ist der Anstieg auf das KfW-Darlehen sowie die erhaltenen Anzahlungen für unfertige Projekte zurückzuführen.

## III. Voraussichtliche Entwicklung mit Hinweisen auf wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

### 1. Chancen- und Risikobericht

#### Marktrisiken- und chancen

Die Konrad GmbH ist den allgemeinen konjunkturellen, wirtschaftlichen und politischen Risiken und Chancen sowie den branchenspezifischen Entwicklungen insbesondere im Maschinenbau, der Elektroindustrie und der Automobilindustrie ausgesetzt. Ein wesentliches Risiko stellt dabei die Entwicklung auf den weltweiten Hauptabsatzmärkten dar. Neben der Erhaltung der bestehenden Kunden ist es für die Konrad GmbH entscheidend, den Kundenstamm auszubauen. Durch die Innovationsfähigkeit der Konrad GmbH bietet sich die Chance, den Marktanteil auf dem schnell wachsenden ADAS-Markt zu erhöhen. Die Nachfrage auf dem deutschen ADAS-Markt ist im Jahr 2020 stark gestiegen. Zusätzlich werden Kunden sowohl in Europa, als auch in den USA und China über unsere Tochtergesellschaften akquiriert. Die wirtschaftliche Entwicklung in den USA und in China wird weiterhin kontinuierlich beobachtet. Aufgrund der zunehmenden eigenen Geschäftstätigkeiten der chinesischen und amerikanischen Tochtergesellschaften birgt eine konjunkturelle Abkühlung in USA und China ein nicht unbedeutendes Umsatz- und Ertragsrisiko, welches durch den Ausbruch der Corona-Pandemie zusätzlich erhöht wurde. Die Geschäftsführung rechnet sowohl für die Berichtsgesellschaft selbst als auch für den Markt erst in der zweiten Hälfte des Jahres 2021 mit einer Entspannung. Durch die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten unserer Testlösungen in verschiedenen Bereichen wie der Luft- und Raumfahrt, der Automobilbranche, im Halbleiterbereich oder der Medizintechnik ist die Diversifizierung unserer Kunden Teil unserer Risikominimierungsstrategie. Wesentliche strategische Risiken, aber auch enorme Chancen entstehen durch die Fokussierung auf die ADAS-Technologien. Der Markt hierfür entwickelt sich sowohl in Deutschland als auch in der Welt. Kurz- und mittelfristig ist mit einer starken Nachfragesteigerung zu rechnen, die für unsere Gruppe eine große Chance in Europa, USA und Asien darstellt. Neben den ADAS-Technologien setzen wir auf die Technologien Halbleitertest, Funktionstest, In-Circuit Test, IN-System Programming, Boundary Scan, Vision Test, RF Test, Mechanik, Fine Pitch Kontaktierung, Haptic Test, optische und akustische Testlösungen, um unsere bewährten Testlösungen von einzelnen Branchen-, Markt- und Kundenentwicklungen unabhängiger aufzustellen.

Operative Risiken ergeben sich insbesondere durch Nachfrageausfälle in Zeiten von Wirtschaftskrisen, mögliche Verzögerungen bei Großprojekten und die laufende Veränderung von Anforderungen, die sich während der Projektlaufzeit unserer Großprojekte ergeben. Um diesen Risiken zu begegnen, verbessern wir unser Projektprozesse laufend, gleichen die Anforderungen unserer Kunden während der gesamten Projektlaufzeit ab und stehen in laufendem Kontakt mit unseren Kunden. Die Erhöhung der Fertigungstiefe reduziert unsere



Engpässe bei wichtigen Bauteilen, die wir künftig selbst mit ausreichenden eigenen Kapazitäten überbrücken können. Auch die weltweiten Verknappungen und die dadurch ausgelösten Preiserhöhungen bei Rohstoffen sowie bei Elektronikteilen stellen weitere Risiken dar. Deshalb werden die Märkte permanent beobachtet und bei Notwendigkeit größere Vorratsmengen beschafft.

Im Geschäftsjahr 2021 werden die Firmenstruktur und die Prozesse an die neuen Anforderungen angepasst.

#### Personalpolitik

Mittel- bis langfristig zählen die Personalgewinnung und das Binden von Personal zu den großen Herausforderungen. Zusätzlich ist die Herausforderung, die Mitarbeiter auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten im Unternehmen halten zu können. Dazu werden Kurzarbeit, sowie flexible Arbeitszeiten genutzt.

Mit unseren Tochtergesellschaften in UK, China, USA sowie Südkorea haben wir die Zusammenarbeit bei Vertrieb- und Marketingaktivitäten sowie bei der Entwicklung weiter ausgebaut. Dies stellt für unsere Personalentwicklung gleichzeitig eine Chance dar, da unsere Mitarbeiter an den verschiedenen Standorten von den vielfältigen Erfahrungen profitieren. Gleichzeitig können wir Überkapazitäten und Kapazitätsengpässe in den einzelnen Gesellschaften konzernintern ausgleichen.

#### Zins- und finanzwirtschaftliche Risiken

Es ergibt sich aktuell kein Liquiditätsrisiko für die Konrad GmbH. Der in 2020 aufgenommene KfW-Corona-Kredit und die im Februar 2021 umgesetzte Neubeteiligung eines weiteren Gesellschafters sichert ausreichend unsere Liquidität. Die Tochtergesellschaften werden die gewährten Darlehen zunächst für die Sicherstellung ausreichender Liquidität, das eigene Wachstum und die Marktentwicklung benötigen, so dass die Darlehensgewährungen der Konrad GmbH bestehen bleiben werden. Für die mittel- bis langfristig erwartete Rückzahlung ist Voraussetzung, dass sich die Tochtergesellschaften wie auch deren Absatzmärkte wie prognostiziert positiv entwickeln, keine weiteren Finanzierungsbedarfe benötigt und positive operative Cash-Flows erwirtschaftet werden.

#### Ausfallrisiken

Die Ausfallrisiken der Forderungen sind durch Einzelwertberichtigungen und Pauschalwertberichtigungen ausreichend berücksichtigt. Unvorhergesehene Insolvenzen der Kunden durch die Corona-Krise ergaben sich nicht. Diese Risiken versuchen wir durch Anzahlungsvereinbarungen zu minimieren. Die Forderungen in US-Dollar sind von T€ 2.346 auf T€ 2.133 leicht gesunken. Aufgrund der bisherigen Entwicklung des US-Dollarkurses zum Euro sind für das Geschäftsjahr 2021 keine bedeutenden Währungsverluste zu erwarten. Mit dem Rückgang der in US-Dollar vereinbarten Absatzgeschäfte konnten wir die Abhängigkeit von der Währungsentwicklung des US-Dollars reduzieren.

#### 2. Prognosebericht

Die deutsche Wirtschaft kommt dem Ifo-Institut zufolge wegen Engpässen bei Vorprodukten langsamer in Schwung als bislang angenommen. Die Münchner Forscher senkten ihre Prognose für das Wachstum des Bruttoinlandsproduktes in diesem Jahr von 3,7 auf 3,3 Prozent. Die an sich kräftige Erholung, ausgelöst durch die Öffnungen, verschiebt sich weiter nach hinten. Die Kosten der Coronakrise für die Jahre 2020 bis 2022 belaufen sich den Ökonomen zufolge auf 382 Milliarden Euro. Dabei wird angenommen, dass die Wirtschaft in dieser Zeit ohne Pandemie mit durchschnittlich 1,2 Prozent im Jahr gewachsen wäre. Der Außenhandel wird der Ifo-Prognose zufolge deutlich zulegen, wobei die Exporte sowohl in diesem als auch im kommenden Jahr langsamer wachsen sollen als die Importe.

Die Berichtsgesellschaft erwartet für die erste Jahreshälfte des Geschäftsjahres 2021 unter Berücksichtigung der Auswirkungen der Corona-Pandemie weitere Verluste in ähnlicher Höhe wie im Berichtsjahr. In der zweiten Jahreshälfte prognostizieren wir einen starken Anstieg des Auftragsinganges mit voller Auslastung, teilweise sogar Überbelastung der Produktion. Wir gehen dabei im zweiten Halbjahr von einer starken Steigerung der Gesamtleistung sowie von einem deutlich positiven Ergebnis aus. Insgesamt gehen wir von einem positiven Ergebnis zwischen T€ 1.000 und T€ 1.500 für das Gesamtjahr aus.

Für das Marktsegment „Autonomes Fahren“ sehen wir in den kommenden Geschäftsjahren ein erhebliches Markt- und damit Absatzwachstum.

Die starke Nachfrage nach der ADAS-Technologie ist eine große Chance für unsere weitere Geschäftsentwicklung. Zudem bringt unsere Ausrichtung auf die europäischen, US-amerikanischen und asiatischen Märkte die Chance, die aktuell hohe Investitionsbereitschaft in der Automobilindustrie in diese Technologie zu nutzen und das angestrebte Wachstum unserer Gruppe zu realisieren.

In Deutschland wird die Fertigungstiefe weiter hochgehalten. Damit machen wir uns von den weiterhin begrenzten Kapazitäten unsere Lieferanten unabhängiger, mildern die Auswirkungen der erwarteten Preiserhöhungen, sichern uns eine schnelle Reaktionsfähigkeit auf kurzfristige Anfragen unserer Kunden und damit Wettbewerbsvorteile gegenüber unseren Mitbewerbern. Zudem können wir mit den zunehmend internationalen Kundenprojekten unsere zahlreichen Standorte gewinnbringend für die weitere Entwicklung einbringen.

Durch die umgesetzte Gesellschaftsbeteiligung unseres langjährigen Partners zu Beginn des Jahres 2021 erwarten wir erhebliche Synergieeffekte in den Bereichen Vertrieb, Marketing und Produktentwicklung, die zu einer starken Ausweitung der Marktanteile der Berichtsgesellschaft führen sollen.

#### IV. Risikomanagementziele und -methoden:

Sicherungsgeschäfte werden nicht durchgeführt. Derivative Finanzinstrumente werden nicht eingesetzt. Wichtige Transaktionen in fremder Währung werden bisher nicht abgesichert, da bei den bisherigen Projektgeschäften Ein- und Verkauf in den wesentlichen Bereichen in gleicher Währung stattgefunden haben. Es verbleibt dennoch das natürliche Risiko von Währungsschwankungen, die sowohl positive als auch negative Ertrags- und Finanzrisiken mit sich bringen können. Sollte dies in der Zukunft bei neuen Projekten aufgrund rückläufiger US-Dollar Umsätze nicht mehr zusammenfallen, wird die Geschäftsleitung angemessene Risikomanagementziele und -methoden installieren und anwenden.

Preisänderungs-, Ausfall- und Liquiditätsrisiken werden im Projektgeschäft individuell an die jeweilige Kunden- und Vertragssituation angepasst, behandelt und abgesichert. Wir begegnen diesen Risiken durch eine sorgfältige Beurteilung bei der Auftragsannahme, durch die vertragliche Vereinbarung von laufenden Abschlagszahlungen.

#### V. Sonstige Angaben:

Im Februar 2021 wurde ein weiterer Gesellschafter aufgenommen. In diesem Zusammenhang wurde das Stammkapital um T€ 11 erhöht. Zusätzlich erfolgte eine Einzahlung in die Kapitalrücklage in Höhe von T€ 7.989.

Der Ausbau und die Fertigstellung des zweiten Bürogebäudes für das ADAS-Entwicklungszentrum sind für August 2021 geplant. Die dafür notwendigen T€ 400 werden aus dem Eigenkapital finanziert.

Die eingeführte Kurzarbeit werden wir in Abhängigkeit der Auftragslage und der anstehenden Auslieferungen fortführen.

Radolfzell, den 30. Juni 2021

*gez. Michael Konrad, Geschäftsführer*

## Bilanz

### Aktiva

	<b>31.12.2020</b>	<b>31.12.2019</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
<b>A. Anlagevermögen</b>	15.424.882,08	8.285.026,99
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	324.563,00	391.747,00
1. In der Entwicklung befindliche immaterielle Vermögenswerte	1,00	1,00
2. sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	324.562,00	391.746,00
<b>II. Sachanlagen</b>	7.905.703,92	7.195.029,00
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	384.493,55	387.005,55
2. technische Anlagen und Maschinen	64.591,00	47.866,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	472.132,00	476.636,00
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.984.487,37	6.283.521,45
<b>III. Finanzanlagen</b>	7.194.615,16	698.250,99
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	698.250,99	698.250,99
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	6.496.364,17	0,00
<b>B. Umlaufvermögen</b>	28.769.794,72	29.401.692,57
<b>I. Vorräte</b>	20.288.763,25	17.210.886,61
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>	6.462.027,33	11.594.451,38
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.841.976,77	7.794.548,40
2. sonstige Vermögensgegenstände	4.620.050,56	3.799.902,98
<b>III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</b>	2.019.004,14	596.354,58
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	29.632,78	51.225,48
<b>Bilanzsumme, Summe Aktiva</b>	44.224.309,58	37.737.945,04



	<b>31.12.2020</b>	<b>31.12.2019</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
<b>Passiva</b>		
	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
A. Eigenkapital	4.959.258,73	5.940.682,62
I. gezeichnetes Kapital	40.800,00	40.800,00
1. Eigene Anteile - offen vom Gezeichneten Kapital abgesetzt	-1.632,00	-1.632,00
2. eingefordertes Kapital	39.168,00	39.168,00
II. Kapitalrücklage	358.889,06	358.889,06
III. Bilanzgewinn	4.561.201,67	5.542.625,56
B. Rückstellungen	999.822,64	1.431.638,64
C. Verbindlichkeiten	38.265.228,21	30.365.623,78
1. Anleihen	1.500.000,00	1.500.000,00
davon konvertibel	1.500.000,00	1.500.000,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	21.143.897,30	13.973.127,93
3. sonstige Verbindlichkeiten	15.621.330,91	14.892.495,85
Bilanzsumme, Summe Passiva	44.224.309,58	37.737.945,04

## Gewinn- und Verlustrechnung

	<b>1.1.2020 - 31.12.2020</b>	<b>1.1.2019 - 31.12.2019</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
1. Rohergebnis	11.494.152,06	12.238.227,05
2. Personalaufwand	9.429.780,87	8.764.986,62
a) Löhne und Gehälter	8.009.982,92	7.381.287,04
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.419.797,95	1.383.699,58
davon für Altersversorgung	42.059,01	35.771,18
3. Abschreibungen	268.865,15	264.979,87
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	268.865,15	264.979,87
4. sonstige betriebliche Aufwendungen	2.516.466,60	3.042.803,48
davon Aufwendungen aus Währungsumrechnung	120.394,22	67.963,24
5. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	213.685,55	228.456,33



	1.1.2020 - 31.12.2020 EUR	1.1.2019 - 31.12.2019 EUR
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	463.267,67	389.715,58
7. Steuern vom Einkommen und Ertrag	19.135,12	-34.705,33
8. Ergebnis nach Steuern	-989.677,80	38.903,16
9. sonstige Steuern	22.996,09	7.653,16
10. Erträge aus Verlustübernahme	31.250,00	0,00
11. auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne	0,00	31.250,00
12. Jahresfehlbetrag	981.423,89	0,00

### Ergebnisverwendung

	1.1.2020 - 31.12.2020 EUR	1.1.2019 - 31.12.2019 EUR
12. Jahresfehlbetrag	981.423,89	0,00
13. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	5.542.625,56	5.542.625,56
14. Bilanzgewinn	4.561.201,67	5.542.625,56

## Anhang für das Geschäftsjahr 2020

### Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss der Konrad GmbH wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt.

Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Regelungen des GmbH-Gesetzes zu beachten.

Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Freiburg i.Br. mit der Firma Konrad GmbH und mit Sitz in Radolfzell unter der Nummer HRB 550593 eingetragen.

Soweit Wahlrechte für Angaben in der Bilanz, in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang ausgeübt werden können, wurde der Vermerk überwiegend im Anhang gewählt.

Nach den in § 267 HGB angegebenen Größenklassen ist die Gesellschaft eine mittelgroße Kapitalgesellschaft. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren gem. § 275 Abs. 2 HGB gegliedert.

Zur Klarheit und Übersichtlichkeit des Jahresabschlusses wurde das Gliederungsschema der Bilanz um die Position „Verbindlichkeiten gegenüber MBG (nachrangig)“ ergänzt. Weitere Angaben hierzu werden im Folgenden bei den Angaben zur Bilanz gemacht.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden konnten, gegenüber dem Vorjahr unverändert beibehalten werden.

### Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

#### Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die selbstgeschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände wurden mit den Entwicklungskosten angesetzt und um Abschreibungen gemindert.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

In die Herstellungskosten wurden neben den unmittelbar zurechenbaren Kosten auch notwendige Gemeinkosten und durch die Fertigung veranlasste Abschreibungen einbezogen. Fremdkapitalzinsen wurden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen.

Die Finanzanlagen wurden mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Die Vorräte wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Darüber hinaus erfolgten Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert. Es handelt sich dabei um Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, die nach § 246 Absatz 1 HGB zu aktivieren sind. Die Maschinen können jederzeit am Markt veräußert werden. Die Bewertung erfolgt dabei nach der retrograden Methode. Ausgehend vom voraussichtlich erzielbaren Verkaufspreis unter Berücksichtigung eines angemessenen Gewinnabschlags werden die Demogeräte im Umlaufvermögen bewertet.

Die Forderungen wurden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet.

Die Bewertung der Rückstellungen erfolgte mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag.

Verbindlichkeiten gegenüber stillen Gesellschaftern werden unter der Position C.1 „Verbindlichkeiten gegenüber MBG (nachrangig)“ ausgewiesen.

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

#### **Grundlagen für die Umrechnung von Fremdwährungsposten in Euro**

Der Jahresabschluss enthält auf fremde Währung lautende Sachverhalte, die in Euro umgerechnet wurden.

Während des Geschäftsjahres wurden die Forderungen in fremder Währung zum Brief-Kurs und die Verbindlichkeiten in fremder Währung zum Geld-Kurs bewertet. Zum Bilanzstichtag wurde die Bewertung der Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung zum Devisenkassamittelkurs vorgenommen. Das langfristige Darlehen in fremder Währung wurde zum Bilanzstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs bewertet, da der Wert der Forderung dadurch niedriger war, als mit den Anschaffungskosten (Vorsichtsprinzip).

#### **Angaben zur Bilanz**

##### **Entwicklung des Anlagevermögens**

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist als Anlage zum Anhang dargestellt.

##### **Forschungs- und Entwicklungskosten**

Die selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wurden in Vorjahren aktiviert. Seit Ende 2014 ist der diesbezügliche Buchwert nur noch bei einem Erinnerungswert von € 1,00.

Im Berichtsjahr 2020 wurden keine Forschungs- und Entwicklungskosten aktiviert.

#### **Angaben zum Anteilsbesitz gemäß § 285 Nr. 11 HGB**

<b>Name, Sitz</b>	<b>Anteil am Kapital (%)</b>	<b>Eigenkapital (TEUR)</b>	<b>Ergebnis des letzten Geschäftsjahres (TEUR)</b>
Konrad GmbH, Euratsfelden (Österreich)	75 %	260	-88
Konrad Test Automation Technology (Shanghai) Co., LTD, Shanghai (China)	100 %	-52*	-484*
Konrad Technologies Inc., Delaware (USA)	100 %	-4.347*	-101*
Konrad Technologies Ltd. UK	100 %	-399*	129*

\* Die Umrechnung in EUR erfolgte zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag.

#### **Angaben zu Restlaufzeitvermerken und Sicherheiten**

Forderungen gegen verbundene Unternehmen haben in Höhe von € 6.496.364,17 (Vorjahr: T€ 6.257) eine Restlaufzeit von größer einem Jahr. Die übrigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr Restlaufzeiten von bis zu einem Jahr.

Der Betrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr beträgt € 24.885.702,98 (Vorjahr: T€ 23.714).

Der Gesamtbetrag der bilanzierten Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von 1-5 Jahre beträgt € 9.111.024,18 (Vorjahr: T€ 3.144) und mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren € 4.264.081,26 (Vorjahr: T€ 3.508) und betrifft jeweils die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie mit € 1.000.000,00 bei den Restlaufzeiten von mehr als 5 Jahren die stille Beteiligung der MBG.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch das verpfändete Termingeldkonto, Buchgrundschulden, abgetretene Lebensversicherungen, Bürgschaften, Eigentumsvorbehalte und Warenabtretungen vollumfänglich besichert.

#### Angaben zu Mitzugehörigkeitsvermerken

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren mit € 173.782,28 (Vorjahr: T€ 74) aus Lieferungen und Leistungen, mit € 1.253.726,62 (Vorjahr: T€ 7.510) aus Darlehensforderungen und mit € 414.467,87 (Vorjahr: T€ 211) aus sonstigen Forderungen.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen in Höhe von € 464.246,74 (Vorjahr: T€ 408) gegenüber Gesellschaftern enthalten, davon betreffen € 10.000,00 (Vorjahr: T€ 10) Ausleihungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren aus Lieferungen und Leistungen.

#### Angaben zu Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich zusammen aus:	€
Rückstellungen für Personalkosten	558.388,13
Rückstellungen für Gewährleistungen	160.807,90
Rückstellung für Abschluss und Prüfung	63.000,00
Rückstellung für Aufbewahrungsverpflichtungen	21.524,00
Sonstige	196.102,61
	999.822,64

#### Angaben zu Verbindlichkeiten

Bei der zum Gliederungsschema der Bilanz zusätzlich aufgenommenen Position „Verbindlichkeiten gegenüber MBG (nachrangig) handelt es sich um eine Einlage, die die MBG Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Baden-Württemberg GmbH (MBG) als typisch stille Gesellschafterin erbracht hat.

Die Einlage wird jährlich mit einem Festzins sowie einer Gewinnbeteiligung vergütet und läuft in Höhe von T€ 500 bis November 2024 sowie in Höhe von T€ 1.000 bis November 2027. Im Insolvenzfall ist die Einlage über T€ 1.500 erst nach allen nicht nachrangigen Gläubigern zu befriedigen.

#### Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

##### Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

In den Zinserträgen sind Erträge von verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 205 (Vorjahr T€ 207) enthalten.

##### Sonstige Angaben

##### Nicht in der Bilanz erscheinende Geschäfte

Neben den in der Bilanz ausgewiesenen Transaktionen sind weiterhin folgende Geschäfte aufzuzeigen:

Art der außerbilanziellen Geschäfte	Zweck	Betrag
Anzahlungs- und Gewährleistungsbürgschaften	Auftragsabwicklung	T€ 1.198
Darlehensbürgschaft	Kreditlinie Konrad USA	T\$ 500

Aufgrund der Art der zugrundeliegenden Aufträge bzw. Geschäftsvorfälle wird das Risiko einer Inanspruchnahme aus den Bürgschaften als gering eingestuft.

##### Sonstige finanzielle Verpflichtungen





Der Jahresfehlbetrag beträgt € 981.423,89. Einschließlich des zu berücksichtigenden Gewinnvortrags aus dem Vorjahr ergibt sich ein Betrag von € 4.561.201,67, der zu verwenden ist. Dieser Betrag soll als neuer Gewinnvortrag nach dem Vorschlag der Geschäftsführung auf neue Rechnung vorgetragen werden.

**Unterschrift der Geschäftsführung**

Radolfzell, den 30. Juni 2021

*Michael Konrad*

**sonstige Berichtsbestandteile**

Angaben zur Feststellung:

Der Jahresabschluss wurde am 17.08.2021 festgestellt.

**Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfer**

**An die Konrad GmbH, Radolfzell**

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Konrad GmbH, Radolfzell, – bestehend aus der Bilanz zum 31.12.2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Konrad GmbH, Radolfzell, für das Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31.12.2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.



Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Singen, 30. Juni 2021

*Michael Schmid, Wirtschaftsprüfer*